

SKILLS

DAS HAUSMAGAZIN DES EBZ – EUROPÄISCHES BILDUNGSZENTRUM DER WOHNUNGS- UND IMMOBILIENWIRTSCHAFT



Bildquelle: EBZ / Andreas Molatta

AUS DEM INHALT

6



16



20



28

**04** EDITORIAL**06** FACHTAGUNG AM EBZ IM SEPTEMBER: QUARTIERE DER ZUKUNFT – GEMEINSAM RESILIENT HANDELN**08** ABSCHLUSSFEIER DER EBZ BUSINESS SCHOOL: TIME TO PARTY! PART 1**10** ABSCHLUSSFEIER DES EBZ BERUFSSKOLLEGS: PART 2: PARTY GOES ON!**12** EBZ-KLIMACAMP 2026: VIER TAGE FÜR DIE ZUKUNFT DER WOHNUNGSWIRTSCHAFT**14** WAHL OHNE QUAL: IMMOBILIENFACHWIRT ODER EIN STUDIUM?**16** PROFILIERTER IMMOBILIENÖKONOM KOMMT: PROF. DR. MICHAEL BECKEN VERSTÄRKT STANDORT HAMBURG DER EBZ BUSINESS SCHOOL**17** MIT JLL-GESCHÄFTSFÜHRER MARCEL ABEL NUN FÜHRENDE PERSÖNLICHKEIT DER IMMOBILIENWIRTSCHAFT IM HOCHSCHULRAT DER EBZ BUSINESS SCHOOL**18** ALUMNI-VEREIN DER EBZ BUSINESS SCHOOL FEIERT 30-JÄHRIGES BESTEHEN**19** FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT STROM NIMMT ARBEIT AUF – EHEMALIGE EBZ'LERIN MIT DABEI**20** IMMOBILIENWIRTSCHAFT INTERNATIONAL DENKEN: EBZ'LER UND EBZ'LERINNEN AUF STUDIENREISE IN KANADA**22** RESI – START-UP-SCHMIEDE DER IMMOBILIENBRANCHE FEIERT ERFOLGE – ZWEI PROJEKTE IM PROFIL**25** EBZ BERUFSSKOLLEG ENTSENDET KAUFLEUTE NACH MADRID – TOLLE REISE, MIT ZERTIFIKATEN GEKRÖNT**26** BEIM WOHNZUKUNFTSTAG DES GDW: EBZ-AZUBIS WECHSELN VON SCHULBANK AUF DIE BRANCHENBÜHNE**27** PERSONALLEITERKREIS DES AGV IN BOCHUM – NEUE ROLLEN STATT ROUTINEN**28** EBZ RICHTET MAKLERWEITERBILDUNG KONSEQUENT AUF DIE ZUKUNFT AUS**29** GENERATIONENWECHSEL AN DER EBZ AKADEMIE: PROF. UNSÖLD ÜBERNIMMT POE**30** INWIS-FÖRDERVEREIN SICHERT FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN**32** #ZUSAMMENLEBEN – STIMMEN AUS DER BRANCHE ZUM INWIS-FÖRDERVEREIN**34** MATTE, MARGHERITA, MUSKELKATER – EINIGES LOS AUF DEM EBZ-CAMPUS**35** TERMINE & IMPRESSUM

EDITORIAL

Veränderungen verantwortlich gestalten

Die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft steht unter hohem Veränderungsdruck. Klimaschutz, Energieversorgung, Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Fachkräftemangel und demografischer Wandel wirken gleichzeitig – und sie verändern nicht nur Geschäftsmodelle und Prozesse, sondern auch die Anforderungen an die Menschen in unserer Branche. Hinzu kommen bezahlbares Wohnen, altersgerechte Angebote und resiliente Quartiere.

Diese Ausgabe der Skills zeigt, wie eng diese Themen miteinander verbunden sind. Die Beiträge zum Wohnen im Alter und zur Quartiersentwicklung machen deutlich, dass bauliche Lösungen allein nicht ausreichen. Es braucht soziale Infrastruktur, verlässliche Kooperationen und fundiertes Wissen über die Entwicklungen vor Ort. Forschung und Praxis müssen deshalb konsequent zusammengedacht werden. Genau dafür stehen InWIS, EBZ Business School, EBZ Akademie und unser Berufskolleg: Erkenntnisse gewinnen, sie in anwendbare Instrumente übersetzen und den Austausch der relevanten Akteure ermöglichen.

Zugleich erleben wir einen tiefgreifenden Wandel der Berufsbilder. Routinen werden automatisiert, während Beratung, Koordination, Urteilskraft und strategisches Denken an Bedeutung gewinnen. Künstliche Intelligenz kann Prozesse beschleunigen und Wissen besser verfügbar machen. Wirksam wird sie jedoch nur dort, wo Beschäftigte kompetent mit ihr umgehen und Unternehmen klare Verantwortlichkeiten schaffen. Qualifizierung ist daher keine Ergänzung, sondern eine zentrale Voraussetzung für Zukunftsfähigkeit.

Wie viel Potenzial in ausgebildeten und mutigen Menschen liegt, zeigen die Absolventinnen und Absolventen unserer Business School und unseres Berufskollegs ebenso wie die Gründerinnen und Gründer aus dem RESI-Umfeld. Und das hat auch das EBZ-KlimaCamp eindrucksvoll gezeigt, das Mitte August stattfand: 43 junge Menschen aus der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft haben sich vier Tage lang damit auseinandergesetzt, wie Klimaschutz, Klimaanpassung und bezahlbares Wohnen zusammengebracht werden können. Ihr Engagement und ihre Ideen zeigen, dass die nächste Generation bereit ist, Verantwortung für die Transformation unserer Branche zu übernehmen. Internationale Erfahrungen, starke Netzwerke und die Offenheit für neue Wege eröffnen zusätzliche Perspektiven für die Branche.

Das EBZ versteht sich als Bildungs- und Transferplattform. Wir verbinden Ausbildung, Weiterbildung, Studium, Forschung und Beratung mit den konkreten Fragen der Unternehmen. Unser Anspruch ist es, Menschen nicht nur auf Veränderungen vorzubereiten, sondern sie dazu zu befähigen, Veränderung verantwortlich zu gestalten.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre.

Ihr



Klaus Leuchtmann
Vorstandsvorsitzender





Könnte bessere Ideen geben fürs Wohnen im Alter und resiliente Quartiere, gell? Einfach die Fachtagung im EBZ aufsuchen. Da gibt's die guten Antworten.

Bildquelle: EBZ / KI-generiertes Bild

Demografie, Alter, Quartiere: 2. Fachtagung am EBZ

Quartiere der Zukunft – gemeinsam resilient handeln

Steigende Armut, Wohnungsmangel, Zuwanderung, Einsamkeit und der demografische Wandel verändern viele Stadt- und Wohnquartiere tiefgreifend. Die Folgen reichen von sozialen Spannungen bis hin zu einer zunehmenden Belastung der Infrastruktur. Für Wohnungsunternehmen bedeutet das: Quartiere zukunftsfähig zu gestalten, gehört längst zu den zentralen Herausforderungen der Branche. Wie resiliente, lebenswerte Nachbarschaften entstehen können und welche politischen, sozialen und wohnungswirtschaftlichen Rahmenbedingungen dafür erforderlich sind, steht im Mittelpunkt der Fachtagung „Quartiere der Zukunft – Von Überforderung zu Resilienz“, die am 30. September 2026 im EBZ in Bochum stattfindet.

Die von EBZ Akademie, InWIS, VdW Rheinland Westfalen und GdW veranstaltete Tagung bringt Vertreter und Vertreterinnen aus Wohnungswirtschaft, Wissenschaft, Politik und Quartiersarbeit zusammen. Ziel ist es, aktuelle Herausforderungen einzuordnen, wissenschaftliche Erkenntnisse mit praktischen Erfahrungen zu verbinden und gemeinsam Lösungsansätze für resiliente Quartiere zu entwickeln.

Den Auftakt bildet eine Keynote zu den politischen Rahmenbedingungen, die für stabile Quartiere, so-

zialen Zusammenhalt und bezahlbares Wohnen notwendig sind. Anschließend stellt David Orr, einer der führenden britischen Experten für Wohnungs- und Quartiersentwicklung, mit den „5 Giants“ ein Konzept vor, das Verbundenheit, Resilienz, Genügsamkeit, Vertrauen und Gesundheit als Leitprinzipien einer zukunftsfähigen Quartiersentwicklung beschreibt.

Im weiteren Verlauf der Tagung stehen konkrete Handlungsansätze im Fokus. In parallelen Panels

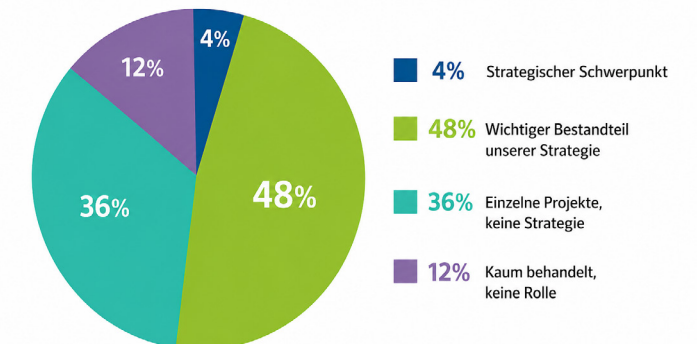
EBZ-Branchenbefragung zum Thema Wohnen im Alter

Die Ergebnisse einer Branchenbefragung, die das EBZ im Frühjahr 2026 durchführte und an der sich 272 Unternehmen beteiligten, zeigen: Das Thema „Wohnen im Alter“ ist in der Wohnungswirtschaft angekommen, wird aber noch längst nicht flächendeckend strategisch umgesetzt.

Für 48 Prozent der befragten Unternehmen ist es ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie. Weitere 36 Prozent setzen einzelne Projekte um, verfügen jedoch noch über keine übergreifende Strategie.

Besonders häufig investieren die Unternehmen in den Wohnungsumbau und den barrierefreien Neubau. Zugleich zeigt die Befragung, dass altersgerechtes Wohnen weit über bauliche Maßnahmen hinausgeht. Finanzierung, Altersarmut und Einsamkeit werden deutlich häufiger als Herausforderungen genannt als technische oder organisatorische Fragen. Auch soziale Teilhabe, Quartiersarbeit und nachbarschaftliche Unterstützungsstrukturen gewinnen an Bedeutung.

Welche Rolle spielt das Thema "Wohnen im Alter" aktuell in Ihrer Unternehmensstrategie?



Es fehlt häufig an tragfähigen Strukturen und klaren Zuständigkeiten

Mehr als die Hälfte der Unternehmen kooperiert mit sozialen oder pflegerischen Diensten, dennoch fehlt es vielerorts an tragfähigen Strukturen und klaren Zuständigkeiten. Hinzu kommen Rahmenbedingungen: Förderprogramme reichen nicht aus, Bestandsumbauten stoßen an technische und wirtschaftliche Grenzen, und Service- oder Betreuungsangebote lassen sich nur schwer refinanzieren. Die Branche steht deshalb vor der Aufgabe, bezahlbare, verlässliche und vernetzte Lösungen zu entwickeln, die selbstbestimmtes Leben im Alter ermöglichen. Auf Basis dieser Erkenntnisse ist für das Frühjahr 2027 die Fachtagung „Die Zukunft des Wohnens – im Alter“ geplant, die zentrale Akteure zusammenbringen und Lösungsansätze für Wohnungsbestand, Quartier und Versorgung weiterentwickeln soll.

werden Themen wie Einsamkeit, gesellschaftlicher Zusammenhalt, migrantische Milieus oder Digitalisierung als Schlüssel für Versorgung und Teilhabe diskutiert. Praxisbeispiele und Impulsvorträge zeigen auf, welche Strategien bereits erfolgreich umgesetzt werden und welche Voraussetzungen geschaffen werden müssen, damit sie langfristig Wirkung entfalten. Forschende, Wohnungsunternehmen sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verbänden bringen dabei unterschiedliche Perspektiven zusammen.

Aktuelle Forschungsergebnisse gezielt nutzen

Am Nachmittag widmet sich ein Dialogforum der Frage, wie aktuelle Forschungsergebnisse noch stärker für die Quartiersentwicklung genutzt werden können. In interaktiven Quartierswerkstätten entwickeln die Teilnehmenden anschließend Ideen

für bessere Kommunikation, stärkere Kooperationen und tragfähige Governance-Strukturen. Den Abschluss bildet der „Bochumer Impuls 2026“, in dem politische Rahmenbedingungen, Förderstrukturen und Kooperationsansätze zur Stabilisierung von Quartieren formuliert werden.

Die Tagung richtet sich an Geschäftsführungen und Vorstände, Fach- und Führungskräfte aus dem Bestandsmanagement, Quartiersmanagerinnen und Quartiersmanager sowie an Politik und Verwaltung. Sie bietet einen fundierten Überblick über aktuelle Entwicklungen, vermittelt konkrete Handlungsansätze und schafft Raum für den fachlichen Austausch über die Zukunft resilienter Quartiere.

Hier mehr zur Tagung:





Abschlussfeier: EBZ Business School (FH)

Time to party! Part 1

An der EBZ Business School (FH) wurde groß, glücklich und festlich gefeiert: Knapp 70 Bachelor- und Master-Absolventinnen und -Absolventen feierten am 20. Juni 2026 gemeinsam mit rund 230 Gästen ihren erfolgreichen Studienabschluss. Familie, Freunde, Lehrende und prominente Gäste blickten mit ihnen auf eine intensive Studienzzeit zurück – und auf den Beginn eines neuen Lebensabschnitts, der mit spannenden Aufgaben und neuer Verantwortung angefüllt ist.

Alexander Rychter, Verbandsdirektor des VdW Rheinland Westfalen, machte in seinem Grußwort deutlich, wie groß die Verantwortung der Absolventinnen und Absolventen für die Zukunft der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft ist. Rektor Prof. Dr. Daniel Kaltofen würdigte insbesondere die Leistung vieler Studierender, die Studium und Beruf erfolgreich miteinander vereinbart haben.

Gemeinsam warfen sie persönliche Blicke zurück

Für persönliche Momente sorgten Hanna Gothe und Robert Dinstak, die von ihrem Weg zum Masterabschluss berichteten. Eine Premiere gab es zudem mit den ersten Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Digitalisierung und Immobilienmanagement.

Auch der Alumni-Verein, der in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen feiert, begrüßte den Nachwuchs. Sein Appell: Das Studium endet – das Netzwerk bleibt. Beim anschließenden Empfang wurde genau das gelebt: alte Kontakte vertieft, neue geknüpft und gemeinsam auf den erfolgreichen Abschluss angestoßen.

Bildquelle (22): EBZ / Andreas Molatta





Abschlussfeier: EBZ Berufskolleg

Part 2: Party goes on!

Am Freitag, 10. Juli 2026, wurde der EBZ-Campus erneut zur großen Abschlussbühne: Das EBZ Berufskolleg verabschiedete 493 frischgebackene Immobilienkaufleute in das Berufsleben. Gemeinsam mit ihren Familien, Lehrkräften sowie Vertreterinnen und Vertretern der Ausbildungsunternehmen nahmen sie ihre Abschlusszeugnisse entgegen. Rund 800 Gäste feierten bei bestem Sommerwetter diesen wichtigen Meilenstein.

Mit der Ausbildung des dringend benötigten Branchennachwuchses leistet das EBZ Berufskolleg einen wichtigen Beitrag gegen den Fachkräftemangel und stärkt zugleich Bochum als Bildungsstandort. Die enge Zusammenarbeit mit den Ausbildungsunternehmen verbindet fundiertes Fachwissen mit den Anforderungen der beruflichen Praxis. Auch nach dem Abschluss bietet das EBZ den jungen Fachkräften in Bochum vielfältige Weiterbildungs- und Studienmöglichkeiten für ihren weiteren Karriereweg.

Es begann 1957 in Hösel – mit 14 Schülern und Schülerinnen

Zur Erinnerung: Das EBZ Berufskolleg in Bochum ist die bundesweit größte Ausbildungsstätte für Immobilienkaufleute. Es ging aus dem 1957 in Ratingen-Hösel gegründeten „Ausbildungswerk der Wohnungswirtschaft“ hervor. Im Gründungsjahr begannen dort 14 Schüler und Schülerinnen ihre Ausbildung. Heute werden dort jährlich rund 1660 Schüler und Schülerinnen gezählt, womit es den Sockel der vielfältigen Bildungsmöglichkeiten im EBZ – Europäisches Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft bildet.

Bildquelle (21): EBZ / Michael Gehling



Auf einen Blick: Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen samt dem EBZ-Team beim 5. EBZ-Klimacamp. Die Azubis kamen aus ganz Deutschland nach Bochum.

Bildquelle: EBZ/Andreas Molatta

EBZ-KlimaCamp 2026 mit 43 Azubis in Bochum

Talente suchten Antworten auf die Wohnungsfrage der Zukunft

Wie bleiben Wohnen bezahlbar und Gebäude klimafreundlich? Mit dieser Frage beschäftigten sich 43 Auszubildende der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft beim EBZ-KlimaCamp vom 17. bis 20. August 2026 in Bochum. Dabei verbanden Vorträge, Workshops, Diskussionen und Exkursionen Klimaschutz, Klimaanpassung und soziale Fragen.

Den fachlichen Rahmen setzte Prof. Dr.-Ing. Philip Engelhardt von der EBZ Business School. Anhand der Donut-Ökonomie zeigte er, wie eng ökologische, soziale und wirtschaftliche Fragen verbunden sind. Prof. Dr.-Ing. Armin Just rückte Klimaschutz und Klimaanpassung als gemeinsame Aufgabe für Gebäude und Quartiere in den Fokus.

Spannende Workshops und Exkursionen

In Workshops entwickelten die Teilnehmenden Ideen zu Entsiegelung, Biodiversität, Sanierung, Photovoltaik, Mieterstrom und neuen Wohnformen. Exkursionen zur hwg eG in Hattingen und zur Neuen Effizienz in Wuppertal zeigten Lösungen für serielle Sanierung, Mobilität, Energie- und Wärmewende.

„Mehr Holland wagen!“

Alexander Rychter, Verbandsdirektor des VdW Rheinland Westfalen, war eigens zu einem Impulsvortrag angereist. Er warb dafür, Standards im Wohnungsbau stärker zu hinterfragen: „Wir müssen mehr Holland wagen!“ Sein Leitmotiv: „Efficiency first“ – im Sinne eines gezielten Sanierens, statt alles technisch Machbare umzusetzen. Bei der Podiumsdiskussion „Bezahlbar Wohnen – Klima schonen!“ stand die Frage im Mittelpunkt, wie viel Sanierung wirtschaftlich möglich und für Mieterinnen und Mieter tragbar ist. Zum Abschluss beleuchtete Prof. Dr.-Ing. Heiko Gsell digitale Lösungen zum Energiesparen.

Hier der komplette Artikel:



Bildquelle (12): EBZ / Andreas Molatta



Wer beruflich hoch hinaus will, weiß: Es gibt keine Abkürzung. Man braucht Weiterbildung oder Studium, Wissen, Erfahrungen. Ansonsten hängt man schnell in der Luft. Bildquelle: EBZ / KI-generiertes Bild

Immobilienfachwirt oder Studium?

Ausbildung fertig – und nun?

Die Ausbildung ist abgeschlossen, die ersten Berufserfahrungen sind gesammelt und langsam stellt sich die Frage: Was kommt als Nächstes? Wer sich in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft weiterentwickeln, das eigene Wissen vertiefen und künftig mehr Verantwortung übernehmen möchte, hat verschiedene Möglichkeiten. Zwei besonders gefragte Wege sind die Weiterbildung zum Immobilienfachwirt bzw. zur Immobilienfachwirtin und ein berufsbegleitendes Studium. Doch welcher Weg passt besser? Jan Hendrik Harms berichtet, warum er sich für die Weiterbildung neben dem Beruf entschieden hat. Und Twain Grote erzählt, weshalb ein Studium seine Wahl war.

Jan Hendrik Harms (Foto unten), für dich war der Immobilienfachwirt an der EBZ Akademie die richtige Wahl. Warum?

Nach meiner Ausbildung zum Immobilienkaufmann wollte ich mein Fachwissen gezielt vertiefen und mich beruflich weiterentwickeln. Der Immobilienfachwirt war für mich die passende Wahl, weil ich das Gelernte direkt in der Praxis anwenden kann und die Weiterbildung im Vergleich zu einem Studium deutlich kompakter ist. Außerdem eröffnet mir der Abschluss viele berufliche Perspektiven und bietet eine gute Grundlage für meinen weiteren Karriereweg.

Der Immobilienfachwirt läuft berufsbegleitend – wie läuft das neben Beruf und Privatleben?



Die Weiterbildung lässt sich für mich gut mit dem Berufsalltag vereinbaren, da ich gemeinsam mit meinem Arbeitgeber eine passende Lösung gefunden habe. So kann ich die Unterrichtseinheiten am Freitagnachmittag und Samstag gut in meinen Arbeitsalltag integrieren. Natürlich bedeutet das auch, dass man im Privatleben an manchen Wochenenden auf Freizeit verzichten muss. Aber man weiß, wofür man die Zeit investiert und das motiviert zusätzlich.

Welche beruflichen Ziele hast du?

Mit dem Immobilienfachwirt möchte ich mein Fachwissen weiter ausbauen und mich für zukünftige berufliche Herausforderungen qualifizieren. Der Abschluss eröffnet viele Entwicklungsmöglichkeiten und gibt mir die Chance, verschiedene Karrierewege ein-

zuschlagen. Mir ist wichtig, mich fachlich kontinuierlich weiterzuentwickeln und langfristig mehr Verantwortung übernehmen zu können.

Twain Grote, du studierst nun den B.A. Real Estate an der EBZ Business School. Warum?

Ich habe mich dafür entschieden, weil ich nach meiner Ausbildung gerne auch neben dem operativen Tagesgeschäft mehr vom strategischen Geschäft lernen wollte. Das heißt, ich wollte die Zusammenhänge in der Immobilienwirtschaft besser verstehen, die Ausbildungsinhalte weiter vertiefen und mehr darüber lernen, wie die Branche funktioniert und warum Dinge in der Praxis so gehandhabt werden. Und ich habe mich dafür entschieden, weil sich das Studium super mit meinem Beruf und Privatleben kombinieren lässt.

Wie gut lässt sich das Studium mit Arbeit und Privatleben vereinbaren?



Für mich lässt sich das sehr gut vereinbaren, da ich das mit meinem Arbeitgeber abgesprochen habe. Das heißt, ich kann am Freitag rechtzeitig zur Uni fahren, um dann um 14.30 Uhr die Vorlesung zu hören. Das sollte man im Vorfeld aber definitiv abklären, damit es da eben keine Überschneidung gibt. Das Privatleben passt sich dementsprechend an. Es ist natürlich so, dass man freitags und samstags zur Uni geht, aber auch hier gibt es Kontakte, findet man Leute, mit denen man auch privat etwas unternehmen kann.

Welche beruflichen Ziele verfolgst Du?

Durch meine berufliche Ausbildung zum Immobilienkaufmann konnte ich bereits operative Einblicke in die Immobilienbranche gewinnen und jetzt versuche ich mir durch das Studium das Strategische nach und nach anzueignen, um dadurch zukünftig auch im Management einsteigen zu können.

Fazit Immobilienfachwirt/-wirtin

Der Immobilienfachwirt/die Immobilienfachwirtin passt zu dir, wenn du ...

- dein Praxiswissen gezielt und kompakt erweitern möchtest.
- das Gelernte direkt im Berufsalltag anwenden willst.
- zeitnah den nächsten Karriereschritt oder mehr Verantwortung anstrebst.
- eine praxisnahe Weiterbildung mit anerkanntem Abschluss suchst.

Dein nächster Schritt zum/zur ...

Geprüfte(r) Immobilienfachwirt(in) (EBZ/IHK)

Die Aufstiegsfortbildung vermittelt umfassendes immobilienwirtschaftliches Fachwissen und bereitet auf die Übernahme anspruchsvoller Fach-, Projekt- und Führungsaufgaben vor. Das Angebot der EBZ Akademie steht als reines Distance Learning sowie in einer Variante mit ausgewählten Präsenzphasen in Hamburg zur Verfügung.



Fazit Studium

Das Studium B.A. Real Estate passt besonders zu dir, wenn du ...

- immobilienwirtschaftliche Zusammenhänge wissenschaftlich vertiefen möchtest.
- wirtschaftliche und strategische Fragestellungen analysieren möchtest.
- dich für Führungsaufgaben oder Managementpositionen qualifizieren willst.
- Berufspraxis und akademisches Wissen miteinander verbinden möchtest.

Dein nächster Schritt zum ...

Studium an der EBZ Business School (FH)

Vom berufsbegleitenden B.A. Real Estate über nachhaltige und internationale Studienangebote bis hin zu spezialisierten Masterprogrammen: Die EBZ Business School bietet unterschiedliche Studiengänge und Zeitmodelle für verschiedene Karriereziele. Studieren ist je nach Angebot in Bochum, Hamburg oder ortsunabhängig möglich.



Übernimmt Professur für Immobilienökonomie in Hamburg

EBZ Business School: Prof. Dr. Michael Becken MdHB kommt

Hamburg/Bochum. Die EBZ Business School (FH) mit Hauptsitz in Bochum gewinnt einen der profiliertesten Immobilienökonom Norddeutschlands für ihren Hochschulstandort Hamburg: Prof. Dr. Michael Becken MdHB übernimmt die Professur für Immobilienökonomie mit dem Schwerpunkt Asset Management von Immobilienportfolios. Mit seiner langjährigen Erfahrung in Wissenschaft, Unternehmenspraxis und Politik gestaltet er die Ausbildung angehender Fach- und Führungskräfte der Immobilienwirtschaft künftig maßgeblich mit.



Beim sommerlichen „Shake Hands“ werden Prof. Dr. Michael Becken (2. v. li.) und Prof. Dr. Daniel Kaltfofen (2. v. re.) eingearhmt von VNW-Verbandsdirektor Andreas Breiter (li.), der diesen Transfer maßgeblich eingefädelt hat, sowie dem Hamburger EBZ-Campusleiter Matthias Schilling. Bildquelle: EBZ Business School

Profilierte Persönlichkeit der Branche

Prof. Becken zählt seit vielen Jahren zu den renommierten Persönlichkeiten der deutschen Immobilienwirtschaft. Zudem hatte er seit 2017 eine Professur an der NBS in Hamburg inne. Im Rahmen seiner Führungsaufgaben innerhalb der BECKEN Unternehmensgruppe, unter anderem als Chief Financial Officer und Gründer der BECKEN Invest und Asset Management, hat er für das Haus BECKEN seit 2025 den Aufsichtsratsvorsitz der Industria Immobilien in Frankfurt übernommen. Überdies gehört er seit März 2025 der Hamburgischen Bürgerschaft an und ist dort wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion.

Vorfreude auf die Arbeit mit den Studierenden

„Die Immobilienwirtschaft befindet sich in einer Phase tiefgreifender Veränderungen. Umso wichtiger ist es, wissenschaftliche Exzellenz mit einem klaren Praxisbezug zu verbinden. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit den Studierenden zukunftsweisende Fragestellungen des Asset- und Investment Managements zu bearbeiten und den Dialog mit der Branche weiter auszubauen“, sagt Prof. Dr. Michael Becken.

Ideale Besetzung für unseren Hochschulstandort im Norden

Prof. Dr. Daniel Kaltfofen, Rektor der EBZ Business School, begrüßt die Berufung: „Mit Michael Becken gewinnen wir einen aus-

gewiesenen Experten für Immobilienökonomie und Asset Management. Seine wissenschaftliche Kompetenz, seine langjährige Managementenerfahrung und seine hervorragende Vernetzung machen ihn zu einer idealen Besetzung für unseren Hochschulstandort im Norden. Ich freue mich sehr, dass wir ihn für die EBZ Business School gewinnen konnten.“

Zukunftsfeld Asset Management

Mit der Berufung stärkt die EBZ Business School ihren Hochschulstandort Hamburg und baut ihre Kompetenz im Zukunftsfeld Asset Management konsequent weiter aus.

EBZ-Eigengewächs nun im Hochschulrat der EBZ Business School

Für JLL-Geschäftsführer Marcel Abel heißt es back to the roots

Die EBZ Business School (FH) verstärkt ihren Hochschulrat mit einer weiteren führenden Persönlichkeit der Immobilienwirtschaft: Marcel Abel, Geschäftsführer bei JLL Germany sowie Head of Leasing Advisory Germany für das Vermietungsgeschäft in Deutschland, gehört künftig dem strategischen Beratungsgremium der Hochschule an.

Mit seiner langjährigen Markt- und Führungserfahrung erweitert Abel die Expertise des Hochschulrats insbesondere in den Bereichen Gewerbeimmobilien, Vermietung und Immobilienberatung. Seit mehr als 25 Jahren ist er für JLL tätig. Neben seiner Funktion als Geschäftsführer und Head of Leasing Advisory Germany leitet er auch den Düsseldorfer Standort des Unternehmens.

Weltweit führendes Beratungsunternehmen

JLL zählt zu den weltweit führenden Immobilienberatungsunternehmen. Der Konzern beschäftigt mehr als 111.000 Mitarbeitende, ist in über 80 Ländern sowie an mehr als 300 Standorten vertreten und begleitet Unternehmen, Investoren und öffentliche Auftraggeber entlang des gesamten Lebenszyklus von Immobilien.

Der Hochschulrat unterstützt die EBZ Business School bei ihrer strategischen Weiterentwicklung und bringt Perspektiven aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft in die Arbeit der Hochschule ein. Marcel Abel wird dabei insbesondere seine Erfahrungen aus dem gewerblichen Immobilienmarkt und aus der Führung eines international tätigen Beratungsunternehmens einbringen.

Große Erfahrung mit großen Gewerbeimmobilien

„Ich freue mich sehr, Marcel Abel in unserem Hochschulrat begrüßen zu dürfen“, sagt Prof. Dr. Daniel Kaltfofen, Rektor der EBZ Business School. „Mit seiner umfassenden Erfahrung insbesondere im Bereich großer Gewerbeimmobilien, seiner strategischen Expertise und seinem weitreichenden Netzwerk erweitert er die Perspektiven unseres Hochschulrats in besonderer Weise. Gerade in einer Zeit tiefgreifender Veränderungen ist der enge Austausch zwischen Wissenschaft und führenden Unternehmen der Immobilienwirtschaft von großer Bedeutung.“



Handschlag zur Begrüßung: JLL-Geschäftsführer Marcel Abel (li.) blickt gemeinsam mit Prof. Dr. Daniel Kaltfofen, Rektor der EBZ Business School, der Zeit im Hochschulrat optimistisch entgegen. Bildquelle: EBZ Business School

„Für mich schließt sich ein Kreis“

Auch Marcel Abel blickt seiner neuen Aufgabe mit Freude entgegen: „Für mich schließt sich mit dieser Aufgabe ein Kreis. Das EBZ hat meinen beruflichen Weg früh geprägt – hier habe ich meine Ausbildung absolviert. Umso mehr freue ich mich, heute als Mitglied des Hochschulrats etwas an die Institution zurückgeben zu können. Die enge Verbindung von Wissenschaft und Praxis hat das EBZ schon damals ausgezeichnet – und sie ist heute wichtiger denn je.“ Mit der Berufung von Marcel Abel unterstreicht die EBZ Business School ihren Anspruch, Studium, Forschung und Transfer im engen Austausch mit führenden Persönlichkeiten der Immobilienwirtschaft weiterzuentwickeln.

EBZ Business School feiert 30 Jahre Alumni-Verein

Ein Netzwerk, das verbindet

Was bleibt nach einer Weiterbildung oder einem Studium? Fachwissen und Abschlüsse – vor allem aber die Menschen, denen man begegnet. Aus diesem Gedanken entstand vor 30 Jahren der Alumni-Verein der heutigen EBZ Business School. Dieses Jubiläum wurde nun beim Mitgliedswochenende vom 26. bis 28.06.2026 in Aschaffenburg gefeiert. Alumni, Gründungsmitglieder und Wegbegleiter blickten auf drei Jahrzehnte Vereinsgeschichte zurück und diskutierten über die Bedeutung eines starken Netzwerks für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft.



Grund zum Feiern: 30 Jahre EBZ Business School Alumni-Verein.

Bildquelle: EBZ

Zum Auftakt erkundeten die Teilnehmenden die Aschaffener Altstadt. Beim gemeinsamen Abend standen persönliche Begegnungen, berufliche Erfahrungen und aktuelle Entwicklungen der Branche im Mittelpunkt. Im Rahmen der Mitgliederversammlung würdigte Hans Maier,

Verbandsdirektor des VdW Bayern, die Bedeutung starker Netzwerke. Prof. Dr. Daniel Kaltofen, Rektor der EBZ Business School, gratulierte zum Jubiläum und berichtete über aktuelle Entwicklungen der Hochschule.

Ein besonderer Moment war die symbolische Geschenkübergabe der EBZ Business School: Auf dem Bochumer Campus wurde dem Alumni-Verein eine eigene Bank ge-

widmet. Sie steht künftig als sichtbares Zeichen für Austausch, Vernetzung und neue Impulse. Zugleich wurden die Wurzeln des Vereins gewürdigt. Vier Gründungsmitglieder – Peter Krolak, Norbert Werner, Dr. Rainer Reddehase und Dr. Lieselotte Steveling – wurden für ihr langjähriges Engagement geehrt. Sie gehörten zur ersten Gruppe des FWI, der Vorgängerinstitution der heutigen EBZ Business School, und gründeten den Verein, um auch nach ihrer Weiterbildung verbunden zu bleiben.

Fachliche Impulse in Aschaffenburg

Fachliche Impulse setzte Gastgeber André Kazmierski, Geschäftsführer der Stadtbau Aschaffenburg. Bei einer Rundfahrt erhielten die Gäste Einblicke in moderne Wohnprojekte und soziale Quartiere. Gemeinschaftsräume, Beratungsangebote und Smartphone-Sprechstunden zeigten, wie vielfältig Stadtentwicklung heute gedacht werden kann. In seinem Vortrag „Wie entsteht die Stadt von morgen?“ vertiefte Kazmierski diese Ansätze.

Netzwerk und Austausch wichtiger denn je

Beim festlichen Dinner betonte Dr. Rainer Reddehase die anhaltende Bedeutung des Alumni-Vereins. Viele Absolventinnen und Absolventen der EBZ Business School trügen heute Verantwortung in der Branche. Gerade in herausfordernden Zeiten seien ein starkes Netzwerk und gegenseitiger Austausch wichtiger denn je.

Das Jubiläumswochenende zeigte: Der Alumni-Verein der EBZ Business School verbindet Menschen, fördert fachlichen Austausch und begleitet Karrieren – seit nunmehr 30 Jahren.

Mehr zum Alumni-Verein:



Forschungsgemeinschaft STROM nimmt Arbeit auf

Zurück am EBZ – diesmal am Forschungstisch

Die Forschungsgemeinschaft STROM wurde vom BFW NRW initiiert und wird von der EBZ Business School wissenschaftlich koordiniert. Sie entwickelt gemeinschaftlich jene Konzepte und Lösungen zur Nutzung von Strom in Immobilien, die zum Ersatz fossiler Energieträger benötigt werden. Nach einem gelungenen Auftakt in Düsseldorf startete sie am 13. Juli 2026 auf dem Bochumer EBZ-Campus in die gemeinsame Arbeitsphase.

Inhaltlich standen aktuelle regulatorische Entwicklungen im Strommarkt sowie die Auswertung von Fragestellungen aus der Unternehmenspraxis u. a. zu Wärmepumpen, Photovoltaik, Energiemanagement, Stromspeichern und neuen Modellen der lokalen Stromnutzung. Auf dieser Grundlage werden nun die Themen priorisiert, gemeinsam bearbeitet, Lösungsansätze entwickelt. Die EBZ Business School begleitet den Prozess wissenschaftlich und entwickelt mit den Beteiligten gezielt Forschungsprojekte. Die wissenschaftliche Koordination übernimmt Prof. Dr. Viktor Grinewitschus, der die Professur für Energiefragen der Immobilienwirtschaft an der EBZ Business School (FH) innehat.

Sara Broß: Eigengewächs neu mit am Tisch

Neu mit am Tisch war übrigens die Bauverein Wesel AG – vertreten durch eine ehemalige Schülerin des EBZ Berufskollegs und – jüngst – Absolventin der EBZ Business School: Sara Broß. Heute arbeitet sie als Nachhaltigkeitsmanagerin bei der Bauverein Wesel AG und bringt ihre Praxiserfahrungen in die Forschungsgemeinschaft ein. Was Sara Broß zum Studium am EBZ geführt hat, welche Themen sie heute als Nachhaltigkeitsmanagerin beschäftigt und warum sich die Bauverein Wesel AG in der Forschungsgemeinschaft engagiert, erzählt Sara Broß übrigens im Videointerview (QR-Code links).



„Die EBZ Business School hat mir die passenden Werkzeuge an die Hand gegeben, um an den drängenden Zukunftsfragen der



Branche zu arbeiten und für unser Unternehmen konkrete Antworten zu entwickeln.“

Sara Broß



Die Forschungsgemeinschaft STROM beim Treffen im EBZ. Der BFW NRW mit Geschäftsführerin Elisabeth Gendziorra (li.) initiierte die Forschungsgemeinschaft, Prof. Dr.-Ing. Viktor Grinewitschus (re.) hat die wissenschaftliche Koordination inne. Bildquelle: EBZ / Andreas Molatta

Weitere Immobilien- und Wohnungsbauunternehmen sind eingeladen, sich an der Forschungsgemeinschaft zu beteiligen und die Zukunft der Stromnutzung in Gebäuden mitzugestalten:





Kurz vorm Abflug: Die Gruppe der Studierenden und Begleiter ist sichtlich voller Vorfreude auf die gemeinsame Zeit in Kanada.

Bildquelle: EBZ Business School (FH)

Studierende der EBZ Business School (FH) auf Studienreise **Immobilienwirtschaft international denken – Kanada erleben**

Vorlesungen besuchen, internationale Kontakte knüpfen und gleichzeitig Kanada entdecken: Für Studierende der EBZ Business School ging es in diesem Sommer für zwei Wochen an die University of Prince Edward Island (UPEI) nach Charlottetown. Im Rahmen des „International Real Estate Management Program“ standen vom 19. Juli bis 2. August nicht nur Seminare und Exkursionen auf dem Programm, sondern auch jede Menge neue Perspektiven.

Nach dem langen Flug folgte auf dem Campus ein herzlicher Empfang – und schnell war klar: Diese Studienreise bietet weit mehr als klassische Lehrveranstaltungen. Gemeinsam mit kanadischen Lehrenden und Expertinnen und Experten beschäftigten sich die Studierenden unter anderem mit der Entwicklung des Wohnimmobilienmarktes, Immobilienprojektentwicklung, den Anforderungen moderner Unternehmensführung sowie nachhaltigen Energie- und Gebäudekonzepten.

Andere Lösungsansätze entdecken

Besondere Einblicke boten Exkursionen zu Windkraftanlagen, landwirtschaftlichen Betrieben und regionalen Unternehmen. Dabei zeigte sich, dass viele Herausforderungen der Immobilienwirtschaft – etwa Klimaschutz, Energieeffizienz oder Wohnraumentwicklung – international ähnlich sind, die Lösungs-

ansätze jedoch oft ganz unterschiedlich ausfallen. Mindestens genauso wertvoll wie die fachlichen Inhalte war für viele das gemeinsame Erlebnis. Ob beim Joggen oder Rudern am frühen Morgen, bei einer Stadtführung durch Charlottetown, auf langen Busfahrten über Prince Edward Island oder beim gemeinsamen Barbecue: Aus einer Gruppe von Studierenden wurde Schritt für Schritt ein echtes Team.

Lernen jenseits des Hörsaals

Das Fazit der Teilnehmenden fällt entsprechend positiv aus. Internationale Studienreisen erweitern nicht nur den fachlichen Horizont, sondern fördern auch Offenheit, Selbstständigkeit und interkulturelle Kompetenz. Oder, wie es eine Studentin treffend formulierte: Lernen findet eben nicht nur im Hörsaal statt – sondern überall dort, wo Menschen gemeinsam neue Erfahrungen sammeln.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service



Bildquelle (9): EBZ Business School / Sophia Meyer und Albert Hasanaj



Als Gründer eines Start-ups muss man einigen Mut mitbringen, um sich in neue berufliche Welten aufzumachen.

Bildquelle: EBZ / KI-generiertes Bild

RESI – Start-up-Schmiede der Immobilienbranche feiert Erfolge

Es braucht Pioniergeist und Mut

Mit dem RESI Innovationsforum 2026 hat die EBZ Business School am 28. Mai den Abschluss eines Projekts gefeiert, das in den vergangenen fünf Jahren viel bewegt hat. RESI steht für „Real Estate Start-up Incubator“ – und genau darum ging es seit dem Start im Juni 2021: Gründungsideen fördern, Studierende für unternehmerisches Denken begeistern und die Vernetzung zwischen Start-ups, Wissenschaft und Branche stärken.

„Wir brauchen Innovation – und wir brauchen mehr mutige Menschen, die Innovation gestalten“, sagte EBZ-Vorstandsvorsitzender Klaus Leuchtmann. „PropTech-Unternehmen sind dabei die Forschungs- und Entwicklungsabteilung der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft.“



Fünf Jahre Netzwerk, Austausch, Praxisnähe

Mit großem Erfolg begleitete RESI Gründungsinteressierte von der ersten Idee bis zur möglichen Unternehmensgründung – mit Beratung, Mentoring, Netzwerkzugängen sowie Fördermöglichkeiten.

Warum die Branche Gründergeist braucht

Prof. Dr.-Ing. Heiko Gsell, Projektleiter von RESI, sagte, dass sich gegenwärtig der Innovationsdruck erheblich erhöhe. Umso wichtiger sei es, „Strukturen und Prozesse der Zusammenarbeit zwischen PropTechs und Wohnungsunternehmen aktiv zu gestalten“, so Gsell. Erfolgreiche Kooperationen bräuchten Transparenz, passende Rahmenbedingungen und Pilotprojekte mit schnellen sichtbaren Erfolgen. Sein Appell: „Bitte fördern Sie Menschen und Gründer, denn die Branche braucht Ideen!“ Und den Gründern riet er: „Seien Sie mutig und selbstbewusst!“



RESI wurde mit 1,2 Millionen Euro des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt realisiert. Beim Innovationsforum zeigten drei Start-up-Pitches, wie aus Ideen konkrete Lösungen für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft entstehen können. Zwei stellen wir hier vor: **Öko²** und **friday**.

Hier der komplette Artikel:



Start-up: Öko²

Gründer: Melvin Dübbert

Thema: Energetische Sanierung / digitale Entscheidungshilfe

Website: <https://xn--ko2-rna.com>

Kurzbeschreibung des Unternehmens



Öko² ist eine digitale Entscheidungsplattform für energetische Sanierungen. Das Verfahren wurde von Melvin Dübbert auf Basis seiner Bachelorarbeit entwickelt und im Rahmen der RESI-Förderung zur Marktreife weiterentwickelt. Es verbindet CO²-Wirkung, Energieeinsparung und Investitionskosten und berechnet für jedes

Gebäude die optimale Kombination aus Dämmstoff und Dämmstärke. (Bildquelle: Foto: Maya Kuroczik Fotografie)

Die Idee in einem Satz

Nicht mehr. Nicht weniger. Genau richtig dämmen.

3 Fragen an Melvin Dübbert

1. Was ist die Grundidee von Öko² – kurz erklärt?
Öko² unterstützt fundierte Dämmentscheidungen. Auf Basis weniger Gebäudedaten analysiert das Verfahren über 1.000 Material- und Dämmstärkenkombinationen und ermittelt daraus den optimalen Balance Point als konkrete Handlungsempfehlung.

2. Welche Herausforderung aus der Immobilienpraxis möchtest du mit deiner Lösung angehen?
Sanierungsentscheidungen berücksichtigen oft nur einzelne Aspekte. Öko² betrachtet den gesamten Lebenszyklus – von der Materialwahl über den Betrieb bis hin zu Rückbau und Wiederverwendung – und schafft so eine transparente Entscheidungsgrundlage.

3. Welche Rolle hat RESI auf deinem Weg gespielt?
RESI hat den Schritt von der wissenschaftlichen Idee zum Start-up ermöglicht. Das Programm bot fachliches Sparring, Zugang zum Branchennetzwerk und finanzielle Unterstützung – wichtige Bausteine für Produktentwicklung, Patentanmeldung und Markteintritt.



Öko² - Verfahren



Öko² ·
Nicht mehr. Nicht weniger. Genau richtig dämmen.

Start-up: friday

Gründer: Patrice Alain Graeffly

Thema: KI-gestützte Assistenzlösung für Hausverwaltungen

Website: <https://askfriday.de>

Kurzbeschreibung des Unternehmens



friday ist das digitale Teammitglied für die Immobilienbewirtschaftung. Über Schnittstellen zu ERP-Systemen greift die KI auf relevante Gebäudedaten zu und bearbeitet Anfragen von Mieterinnen und Mietern selbstständig – per Telefon, E-Mail oder WhatsApp. Standardanfragen, Schadensmeldungen und Terminabstimmungen werden automatisiert erledigt. Nur komplexe Fälle werden an Mitarbeitende weitergeleitet. So entlastet friday Hausverwaltungen, Wohnungsunternehmen und Genossenschaften spürbar.

Die Idee in einem Satz

Was wäre, wenn Anfragen sich von selbst lösen?

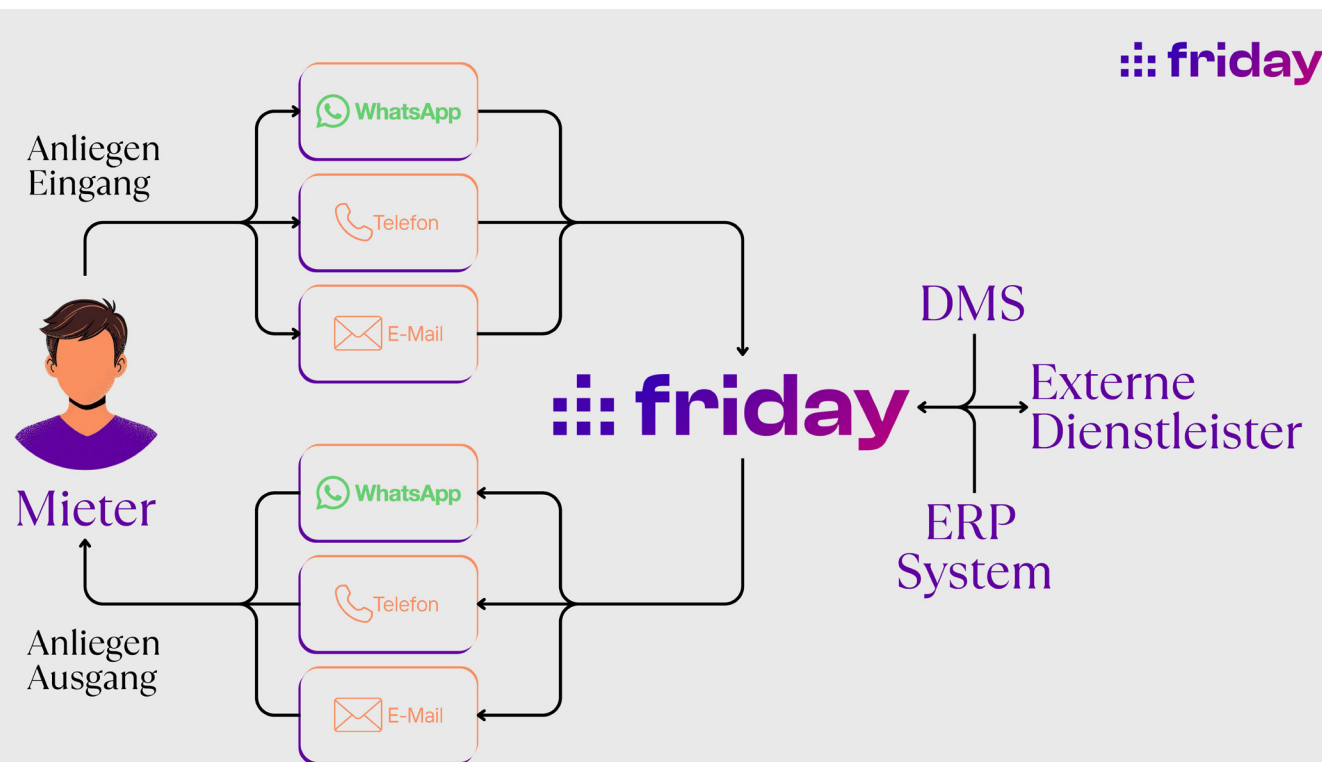
friday automatisiert die Kommunikation in der Immobilienbewirtschaftung.

3 Fragen an Patrice Alain Graeffly

1. Was ist die Grundidee von friday – kurz erklärt?
Viele Anfragen in der Immobilienbewirtschaftung folgen wiederkehrenden Mustern. Es gibt Fragen, eine Bescheinigung wird benötigt, Schadensmeldungen. friday übernimmt diese Aufgaben eigenständig, kommuniziert direkt mit Mietern, Dienstleistern und Handwerkern und entwickelt klassische CRM- oder Ticketsysteme zum aktiven digitalen Teammitglied weiter.

2. Welche Aufgaben lassen sich durch KI besonders sinnvoll unterstützen?
Besonders stark ist friday im Schadensmanagement – von der Meldung bis zur Terminabstimmung. Auch Standardanfragen beantwortet die KI automatisch. Dadurch sinkt die Bearbeitungszeit pro Schadensfall im Durchschnitt von 36 auf 3 Minuten, während Mitarbeitende sich auf komplexe Fälle konzentrieren können.

3. Welche Rolle hat RESI auf eurem Weg gespielt?
RESI hat friday entscheidend vorangebracht – durch fachliches Sparring, den Zugang zur Immobilienwirtschaft und die Unterstützung von Prof. Dr.-Ing. Heiko Gsell. So konnte die Lösung gemeinsam mit der Branche weiterentwickelt und erfolgreich am Markt positioniert werden.



EBZ Berufskolleg entsandte „Kaufmann/-frau International (AHK)“

Zehn Tickets nach Madrid – mit zehn Zertifikaten zurück

Spanisch lernen, den Immobilienmarkt eines anderen Landes kennenlernen und gleichzeitig eine international anerkannte Zusatzqualifikation erwerben: Zehn Auszubildende und ehemalige Auszubildende des EBZ Berufskollegs stellten sich in diesem Sommer dieser besonderen Herausforderung. Gemeinsam mit den Lehrkräften Paula Striffler und Michel Jost verbrachten sie mehrere Wochen in Madrid und absolvierten dort den Kurs „Kaufmann/-frau International (AHK)“.

Der Aufenthalt ging weit über einen klassischen Sprachkurs hinaus. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereiteten sich intensiv auf die Prüfung des European Certification Board of Management (ECBM) vor und beschäftigten sich mit wirtschaftlichen sowie interkulturellen Fragestellungen. Praxisnaher Spanischunterricht, Einblicke in den spanischen Immobilienmarkt, Unternehmensbesuche und Exkursionen machten Madrid dabei selbst zum Lernort.

Selbstständigkeit, Offenheit und Flexibilität

Auch außerhalb des Kursprogramms gab es viel zu entdecken: Bei Stadtführungen, gemeinsamen Unternehmungen und im Alltag der spanischen Hauptstadt wandten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Sprachkenntnisse direkt an und lernten Land und Leute kennen. Das Leben in einer internationalen Metropole verlangte ihnen zugleich Selbstständigkeit, Offenheit und Flexibilität ab. Die intensive Vorbereitung und das Engagement der Gruppe zahlten sich jedoch aus: Alle zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestanden die abschließende Prüfung



Die Gruppe des EBZ Berufskollegs samt Reiseleiter im Trubel der spanischen Metropole.

und erhielten das international anerkannte Zertifikat. Neben der hohen Motivation trug auch der starke Zusammenhalt innerhalb der Gruppe zu diesem Erfolg bei.



Stolz präsentieren die zehn Berufsschüler und Berufsschülerinnen vom EBZ Berufskolleg ihre Zertifikate.

Bildquelle: EBZ / Michel Jost

Talente des EBZ Berufskollegs beim WohnZukunftsTag des GdW

Tolle Erfahrung: Von der Schulbank auf die Branchenbühne

Fünf Schülerinnen und Schüler des EBZ Berufskollegs entwickelten beim WohnZukunftsTag 2026 des GdW in der tollen Location des Gasometers in Berlin eigene Ideen für die digitale Zukunft der Wohnungswirtschaft und präsentierten sie vor einem Fachpublikum.



Es war ein großartiges Erlebnis: Die Schüler und Schülerinnen vom EBZ Berufskolleg aus Bochum zeigen gemeinsam mit ihren jungen Kollegen und Kolleginnen der BBA Berlin die Zertifikate. Diese wurden ihnen von keinem Geringeren als GdW-Präsident Axel Gedaschko (re.) ausgehändigt.
Foto: EBZ

Wie werden digitale Identitäten künftig den Alltag von Wohnungsunternehmen bzw. Vermietern und Vermieterinnen sowie Mieterinnen und Mietern verändern? Mit dieser Frage beschäftigten sich fünf Schülerinnen und Schüler des EBZ Berufskollegs

beim WohnZukunftsTag des GdW am 29. und 30. Juni 2026 in Berlin. Im Mittelpunkt ihrer Beschäftigung stand die sogenannte EUDI-Wallet, eine europaweit einsetzbare digitale Brieftasche, mit der persönliche Nachweise künftig sicher gespeichert und übermittelt werden können.

Ideen in Zukunftswerkstatt entwickelt

Gemeinsam mit fünf Schülerinnen und Schülern der BBA Berlin nahmen die EBZ-Talente an einer Zukunftswerkstatt teil. Dort entwickelten sie konkrete Anwendungsbeispiele für die Wohnungswirtschaft und gingen der Frage nach, wie sich Prozesse zwischen Mieterinnen und Mietern einerseits und Vermieterinnen und Vermietern andererseits mithilfe digitaler Identitäten vereinfachen lassen. Ihre Ergebnisse präsentierten sie Vertreterinnen und Vertretern der Branche.

Selbstbewusste Präsentation vor Fachpublikum

Dabei überzeugten Alina Lysenko, Max Brauchmann, Jonas Krimmelbein, Deniz Öztürk und Paul Drange vom EBZ Berufskolleg nicht nur mit ihren fachlichen Ideen. Sie übernahmen Verantwortung, vertraten ihre Positionen und stellten ihre Ergebnisse selbstbewusst vor einem großen Publikum vor. Zum Abschluss zeichnete GdW-Präsident Axel Gedaschko alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einem Zertifikat aus.

Eigene Perspektiven eingebracht

Die Reise nach Berlin zeigte damit eindrucksvoll, wie Lernen am EBZ Berufskolleg über das Klassenzimmer hinausgeht: Die Schülerinnen und Schüler begegnen aktuellen Zukunftsthemen dort, wo sie in der Branche diskutiert werden, tauschen sich mit Fachleuten aus und bringen ihre eigenen Perspektiven ein. So wird aus theoretischem Wissen ein unmittelbarer Einblick in die Praxis.



Der Personalleiterkreis des AGV – Arbeitgeberverband der Deutschen Immobilienwirtschaft e. V. am EBZ in Bochum.

Bildquelle: EBZ

Personalleiterkreis des AGV am EBZ in Bochum

Neue Rollen statt alter Routinen

Die Personalabteilung verwaltet Stellen? Das war einmal. Beim Personalleiterkreis des AGV – Arbeitgeberverband der Deutschen Immobilienwirtschaft e. V. – am EBZ in Bochum wurde deutlich: Wer heute Personal gestaltet, arbeitet an der Zukunftsfähigkeit des gesamten Unternehmens.

Am 9. und 10. Juli 2026 diskutierten die Teilnehmenden aktuelle Rechtsprechung, neue gesetzliche Rahmenbedingungen und die Folgen von Fachkräftemangel, Künstlicher Intelligenz, Klimaschutz und demografischem Wandel.

Klaus Leuchtmann, Vorstandsvorsitzender des EBZ, und Prof. Dr. Christian Unsöld, Professor für innovative Unternehmens- und Personalentwicklung an der EBZ Business School sowie Leiter Personal- und Organisationsentwicklung der EBZ Akademie, zeigten: In der Branche findet weniger ein Stellenabbau als eine Kompetenzverschiebung statt. Routineaufgaben werden zunehmend automatisiert, während Beschäftigte stärker koordinierende, beratende und strategische Aufgaben übernehmen. Digitale Kompetenzen und Nachhaltigkeit werden dabei zu festen Bestandteilen nahezu aller Berufsbilder.

Auch Künstliche Intelligenz stand im Fokus. In einem Planspiel entwickelten die Teilnehmenden erste Bausteine für eine unternehmensweite KI-Strategie. Ziel ist es, Routinearbeiten zu reduzieren und Mitarbeitenden mehr Zeit für Aufgaben zu verschaffen, bei denen Beratung, Erfahrung und Urteilsvermögen

gefragt sind. Voraussetzung dafür sind klare Verantwortlichkeiten und Qualifizierung.

Azubi-Befragung mit wichtigen Ergebnissen

Wie wichtig Entwicklungsmöglichkeiten für den Nachwuchs sind, zeigte die aktuelle Azubi-Befragung des EBZ: 73 Prozent halten eine Weiterbildung nach der Ausbildung für erforderlich, rund 80 Prozent verfolgen bereits weiterführende berufliche Ziele. Gleichzeitig fühlen sich viele über ihre Qualifizierungsmöglichkeiten nicht ausreichend informiert – ein deutliches Signal an die Unternehmen. Ein weiteres Thema war das Wissensmanagement. Viel wertvolles Erfahrungswissen steckt in den Köpfen langjähriger Beschäftigter. Verlässt dieses Wissen das Unternehmen, drohen Reibungsverluste. KI kann Informationen strukturieren und auffindbar machen, ersetzt jedoch nicht Erfahrung und persönliche Kompetenz.

Nach zwei intensiven Tagen stand fest: Personalarbeit wird nicht einfacher, aber deutlich strategischer. Wer Unternehmen zukunftsfähig machen will, muss Menschen entwickeln – und Wissen sichern.

EBZ richtet Maklerweiterbildung konsequent auf die Zukunft aus **Kompetenz statt Pflicht**

Die Abschaffung der gesetzlichen Weiterbildungspflicht für Immobilienmakler verändert den Weiterbildungsmarkt. Das Europäische Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (EBZ) sieht darin eine Chance: Weiterbildung wird künftig nicht mehr durch gesetzliche Vorgaben bestimmt, sondern durch den Anspruch, im Wettbewerb erfolgreich zu sein.



Pflicht ist in manchen Situationen gut – aber bei der Weiterbildung spielen und spielen weiterhin intrinsische Motivation und Kompetenz die Hauptrolle. Bildquelle: EBZ / KI-generiertes Bild

„Die Pflicht ist weggefallen – der Bedarf an Kompetenz nicht. Im Gegenteil: Wer heute und morgen erfolgreich Immobilien vermittelt, muss deutlich mehr beherrschen als noch vor wenigen Jahren“, erklärt Klaus Leuchtmann, Vorstandsvorsitzender des EBZ.

Neue Anforderungen an Rollen und Kompetenzen

Die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft befindet sich, so Leuchtmann, in einer Phase tiefgreifender Veränderungen. Künstliche Intelligenz, Digitalisierung, neue Vermarktungswege, steigende rechtliche Anforderungen, veränderte Kundenerwartungen und nicht zuletzt die Rahmenbedingungen für die Energieversorgung von Wohngebäuden verändern den Berufsalltag von Maklerinnen und Maklern nachhaltig. Das EBZ reagiert darauf mit einer konsequenten Weiterentwicklung seines Angebots.



Unmittelbarer Mehrwert im Fokus

Im Mittelpunkt stehen künftig noch stärker Qualifizierungen, die einen unmittelbaren Mehrwert für die berufliche Praxis schaffen. Dazu gehören der etablierte Zertifikatslehrgang Immobilienmakler/in (IHK) ebenso wie neue Formate zu Themen wie Künstliche Intelligenz, digitale Vermarktung, Social Selling, Recht, Vertrieb, Kapitalanlage oder Unternehmensnachfolge.

Nur Pflichtstunden anzubieten war nie Aufgabe

„Unsere Aufgabe war nie, lediglich Pflichtstunden anzubieten. Unser Anspruch ist es, Menschen und Unternehmen erfolgreicher zu machen. Daran orientieren wir unser Portfolio“, so Leuchtmann.

Neben offenen Seminaren wird das EBZ seine Angebote für Wohnungsunternehmen, Maklerhäuser und Banken weiter ausbauen. Unternehmensspezifische Qualifizierungsprogramme, digitale Lernangebote sowie kontinuierliche Wissensformate sollen künftig eine noch größere Rolle spielen.

Damit unterstreicht das EBZ seinen Anspruch, Qualitätsführer in der Aus- und Weiterbildung der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft zu sein. Statt gesetzliche Mindestanforderungen zu erfüllen, rückt die nachhaltige Entwicklung beruflicher Kompetenzen wieder in den Mittelpunkt.

Hier einige unserer Angebote unter dem Stichwort „Makler“ aus dem EBZ-Bildungsfinder:



Generationenwechsel an der EBZ Akademie **Prof. Unsöld übernimmt POE**

Die Leitung des Bereichs Personal- und Organisationsentwicklung an der EBZ Akademie liegt ab sofort in den Händen von Prof. Dr. Christian Unsöld. Er tritt die Nachfolge von Rüdiger Grebe an, der das EBZ zum 30. Juni 2026 verlassen wird und die Akademie sowie insbesondere diesen Bereich über viele Jahre hinweg maßgeblich geprägt hat. Mit dem Wechsel ist zugleich ein Generationenwechsel verbunden, der eine strategische Weiterentwicklung des Bereichs ermöglicht.

Mit Prof. Dr. Christian Unsöld gewinnt die EBZ Akademie einen erfahrenen Experten an der Schnittstelle von Wissenschaft, Beratung und Unternehmenspraxis. Der Bereich Personal- und Organisationsentwicklung (POE) begleitet Wohnungs- und Immobilienunternehmen bei zentralen Fragestellungen rund um Menschen, Organisationen und Transformation. Zu den Schwerpunkten zählen unter anderem strategische Personalbedarfsplanung, Change und Kultur, Führung, Resilienz, Lernen und Entwicklung sowie Kommunikation. In seiner neuen Rolle übernimmt Unsöld die Verantwortung für einen Bereich, der Unternehmen der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in anspruchsvollen Veränderungs- und Entwicklungsprozessen begleitet und perspektivisch weiterentwickelt.

Strategische Weiterbildung

„Mit Prof. Dr. Christian Unsöld gestalten wir bewusst einen Generationenwechsel, der neue Perspektiven eröffnet und die strategische Weiterentwicklung der Personal- und Organisationsentwicklung im EBZ stärkt. Er verbindet fundierte wissenschaftliche Expertise mit unternehmerischer und beratungsbezogener Erfahrung. Gerade vor dem Hintergrund tiefgreifender Veränderungen, die der Einsatz von KI in den Unternehmen bringen wird, freuen wir uns auf seine neuen Impulse“, sagt Klaus Leuchtmann, Vorstandsvorsitzender des EBZ.

„Ich freue mich auf die neue Aufgabe und darauf, gemeinsam mit dem Team die Weiterentwicklung der Personal- und Organisationsentwicklung an der EBZ Akademie aktiv zu gestalten. Die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft steht vor tiefgreifenden Veränderungen. Umso wichtiger ist es, Unternehmen bei Führungs-, Lern- und Veränderungsprozessen wirksam zu begleiten und den Bereich strategisch weiterzuentwickeln“, so Christian Unsöld.

Über Prof. Dr. Christian Unsöld

Christian Unsöld studierte von 2001 bis 2006 tech-

Samt 2023

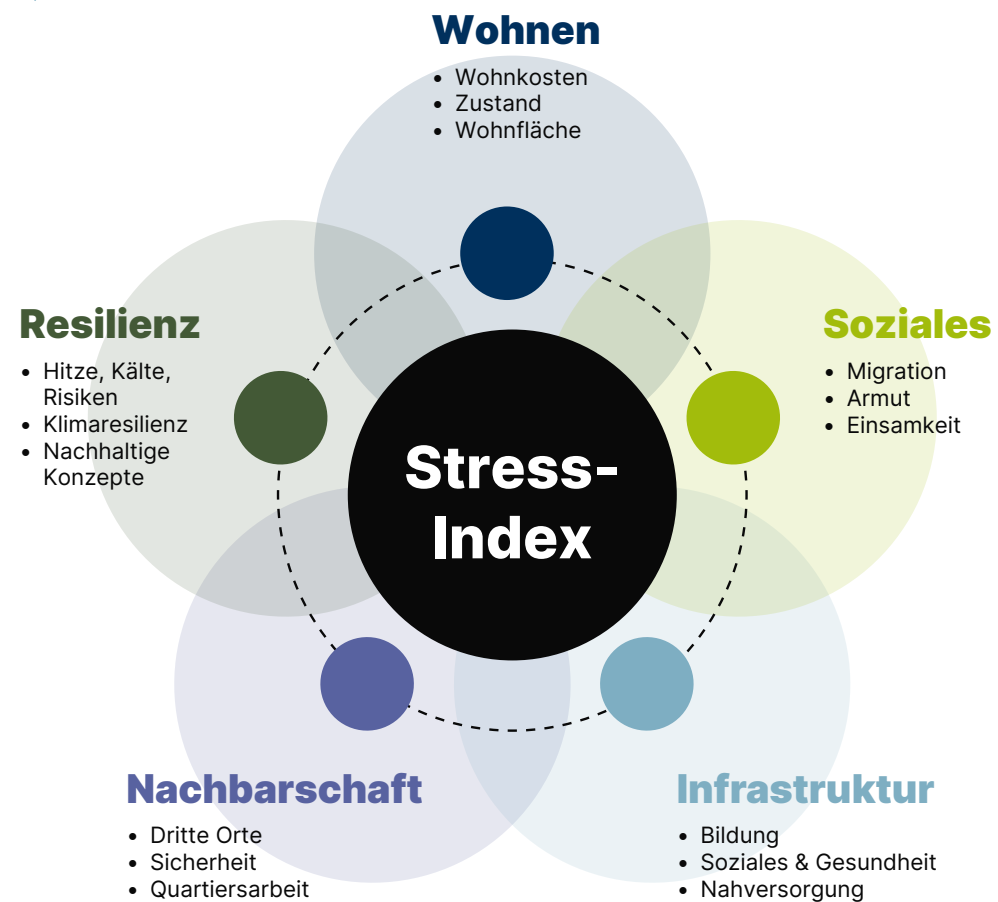
Samt 2021



In Aktion: Prof. Dr. Christian Unsöld übernimmt den Bereich Personal- und Organisationsentwicklung (POE) der EBZ Akademie. Bildquelle: EBZ / Andreas Molatta

nisch orientierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Stuttgart und wurde für die beste Diplomarbeit seines Jahrgangs ausgezeichnet. Von 2006 bis 2009 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Planung und Strategisches Management sowie Lehrbeauftragter an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Stuttgart. Bereits während des Studiums war er geschäftsführender Gesellschafter zweier Immobilienunternehmen. Danach war er in leitenden Funktionen bei der Kölner Unternehmensgruppe Reclay Group tätig, die er 2017 als stellvertretender Geschäftsführer, Prokurist und Mitglied der Geschäftsleitung verließ.

Im selben Jahr wurde er zum Dr. rer. pol. promoviert und gründete die international tätige TUN Training & Beratung GmbH mit, bei der er bis heute als geschäftsführender Gesellschafter tätig ist. Seit 2019 ist er wieder verstärkt in Wissenschaft und Lehre aktiv und seit 2025 Professor für innovative Unternehmens- und Personalentwicklung an der EBZ Business School.



Beim von InWIS entwickelten „Stresstest Quartier“ kommt fünf Kategorien eine entscheidende Rolle zu.

Grafik: EBZ / KI-generiert

InWIS-Förderverein sichert Forschungsinfrastrukturen

Wie belastbar ist ein Quartier?

Wie InWIS gesellschaftliche Entwicklungen sichtbar macht, daraus konkrete Instrumente für die Praxis entwickelt – und warum die Branche dafür eine gemeinsame Wissensinfrastruktur braucht.

Ein Quartier kippt nicht von heute auf morgen. Meist sind es zunächst einzelne Signale: Beschwerden häufen sich, Konflikte nehmen zu oder Gemeinschaftsräume verschwinden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Wohnungsunternehmen spüren häufig früh, dass sich etwas verändert. Doch wann werden einzelne Belastungen zu einem strukturellen Problem? Und wie lässt sich aus Erfahrungswissen eine tragfähige Strategie entwickeln?

Der Ansatzpunkt für InWIS

Genau hier setzt das Institut für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung – kurz InWIS – an. Das An-Institut der Ruhr-Universität Bochum sowie der EBZ Business School

untersucht gesellschaftliche und räumliche Entwicklungen, ordnet ihre Folgen für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft ein und übersetzt wissenschaftliche Erkenntnisse in konkrete Handlungsansätze für Unternehmen, Verbände und Kommunen.

Wenn Belastungen zusammenwirken

Wie dringlich diese Aufgabe ist, zeigt die 2025 im Auftrag des GdW veröffentlichte InWIS-Studie „Überforderte Quartiere“. Sie knüpft an die viel beachtete Untersuchung „Überforderte Nachbarschaften“ aus den 1990er-Jahren an und kommt zu einem ernüchternden Ergebnis: Viele der bereits damals beschriebenen Probleme bestehen weiterhin oder haben sich verschärft.

Überfordert ist ein Quartier dabei nicht allein aufgrund hoher Armut, fehlender Infrastruktur oder einzelner Konflikte. Kritisch wird es, wenn verschiedene gesellschaftliche Entwicklungen gleichzeitig auftreten, sich gegenseitig verstärken und vorhandene Strukturen die Belastungen nicht mehr auffangen können. Dabei sind die Probleme nicht immer sofort sichtbar. Bauliche Missstände, Müll oder offene Konflikte lassen sich vergleichsweise leicht erkennen. Daneben gibt es jedoch eine schleichende Form der Überforderung: Nachbarschaftliche Netzwerke werden schwächer, Menschen ziehen sich zurück, Ansprechpartner fehlen und Angebote der Daseinsvorsorge verschwinden. Bleiben solche Entwicklungen lange unbemerkt, wächst das Risiko, dass ein Quartier erst dann Aufmerksamkeit erhält, wenn sich die Probleme bereits verfestigt haben.

Vom Bauchgefühl zur belastbaren Strategie

Die Studie macht deutlich: Um soziale Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen, braucht es kleinräumige Monitoring- und Frühwarnsysteme. Aus diesen Erkenntnissen heraus hat InWIS den „Stresstest Quartier“ entwickelt. Er unterstützt Wohnungsunternehmen dabei, die Belastbarkeit ihrer Quartiere systematisch zu untersuchen und frühzeitig Handlungsbedarfe zu erkennen.

Fünf zentrale Kategorien stehen dabei im Fokus:

1. Wohnen: Zustand, Kosten und Flächenverfügbarkeit.
2. Sozialstruktur: Migration, Armut, Einsamkeit.
3. Infrastruktur: Bildung, Gesundheit, Nahversorgung.
4. Nachbarschaft: Sicherheit, soziale Netzwerke, Quartiersarbeit.
5. Resilienz: Klimaresilienz und nachhaltige Konzepte.

Entscheidend ist dabei das Zusammenspiel von Daten und Erfahrungswissen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bestand, Quartiersmanager oder Hausmeisterinnen und Hausmeister kennen die Stimmungen vor Ort, wissen um Konfliktlinien und informelle Netzwerke. Dieses Wissen ist häufig differenzierter als jede Statistik – wird bislang jedoch nur selten systematisch erfasst und für strategische Entscheidungen genutzt.

Der Stresstest zeigt beispielhaft, was InWIS leistet: Das Institut beschreibt gesellschaftliche Verände-

rungen nicht nur, sondern macht sie für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft analysierbar und bearbeitbar. Diese Arbeit wird für die Branche immer wichtiger. Denn instabile Quartiere wirken sich unmittelbar auf die Wohnungswirtschaft aus: auf die Vermietbarkeit von Beständen, den Bewirtschaftungsaufwand, Konflikte in der Mieterschaft, die Akzeptanz von Modernisierungen und die Reputation eines Unternehmens. Soziale Stabilität ist damit eine wesentliche Voraussetzung für langfristig tragfähige Geschäftsmodelle.

Forschung braucht Kontinuität

Erkenntnisse wie jene aus der Studie „Überforderte Quartiere“ und Instrumente wie der „Stresstest Quartier“ entstehen nicht im luftleeren Raum. Es braucht eine kontinuierliche Beobachtung, leistungsfähige Dateninfrastrukturen und den regelmäßigen Austausch mit der Branche. Neue Entwicklungen müssen früh erkannt und wissenschaftlich eingeordnet werden können. Genau diese Grundlage stärkt die Gesellschaft der Freunde und Förderer des InWIS e. V. Der InWIS-Förderverein sichert Forschungsinfrastrukturen, bündelt Fragestellungen aus der Branche und gibt Impulse für gemeinsame Forschungs- und Pilotvorhaben.

Damit trägt die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft ihre Wissensinfrastruktur gemeinschaftlich. Sie schafft die wissenschaftliche Grundlage, die sie benötigt, um Veränderungen nicht erst dann zu begegnen, wenn sie zum akuten Problem geworden sind. Mitglieder des InWIS-Fördervereins können Forschungsthemen mitgestalten, sich an Pilotprojekten beteiligen und auf Ergebnisse aus Befragungen und Erhebungen zugreifen. Hinzu kommen exklusive Informations- und Austauschformate sowie weitere Angebote für die Mitgliedsunternehmen.

Verantwortung übernehmen – Mitglied im Förderverein werden



Bildquellen auf der folgenden Doppelseite: ©HWB, Fotograf: D. Möbus / Walter Vorjohann / Falko Alexander Photography / Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bozica Babic) / Matthias Duschler / Roland Baege / Weilong Hao / WohnBau Westmünsterland / LebensRäume Hoyerwerda eG / Ritter Consult

#ZusammenLeben – Stimmen aus der Branche zum InWIS-Förderverein

Viele Perspektiven, ein gemeinsames Ziel: stabile Quartiere und funktionierendes #ZusammenLeben. Die Unterstützerinnen und Unterstützer des InWIS-Fördervereins zeigen, warum Forschung, Daten und Wissen eine gemeinsame Aufgabe der Branche sind.



„Wir brauchen das InWIS, um die Genossenschaftsidee wissenschaftlich untermauert in die Zukunft zu führen.“

Axel Fietzek

Vorstandsvorsitzender, LebensRäume Hoyerswerda eG, Verbandsratsvorsitzender des GdW



„Als Verband brauchen wir fundierte Grundlagen für unsere Positionen. InWIS liefert genau diese wissenschaftliche Basis.“

Axel Gedaschko

Präsident des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V., Berlin



„Für uns ist InWIS ein wichtiger Partner, um soziale Herausforderungen zu erkennen und die Gemeinschaft in unseren Quartieren aktiv zu fördern.“

Karin Erhard

Mitglied der Geschäftsführung, Vivawest Wohnen GmbH



„Wir stehen täglich im Spannungsfeld zwischen Politik, Gesellschaft und Wirtschaftlichkeit. InWIS hilft uns, fundiert zu entscheiden.“

Norman Diehl

Geschäftsführer, Hofheimer Wohnungsbau GmbH



„Ohne belastbare Daten und Analysen bleiben politische Forderungen schwach. InWIS macht sie stark.“

Frank Emrich

Verbandsdirektor, Verband Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e. V.



„Unsere Quartiere sind Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen. InWIS hilft uns, diese Entwicklungen früh zu verstehen.“

Monika Fontaine-Kretschmer

Geschäftsführerin, Nassauische Heimstätte / Wohnstadt



„Der Förderverein stärkt InWIS als Think-Tank für soziale Fragen des Wohnens – ein Gewinn für die gesamte Branche.“

Elisabeth Gendziorra

Geschäftsführerin BFW Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V., Düsseldorf



„Für verantwortungsvolle Entscheidungen im Immobilienbereich sind fundierte Daten und wissenschaftliche Einordnungen unverzichtbar. InWIS liefert dafür eine wichtige Grundlage.“

Holger Hentschel

Mitglied des Vorstands, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben



„InWIS ist eine wichtige Institution, um für die Branche relevante gesellschaftliche Herausforderungen zu antizipieren und früh Antworten zu deren Bewältigung zu formulieren.“

Dirk Miklikowski

Vorsitzender der Geschäftsführung der Immobilien Management Essen (IME)



„Nur mit fundierten, sozialwissenschaftlichen Perspektiven können wir die Herausforderungen im Wohnungsbau nachhaltig lösen.“

Alexander Rychter

Verbandsdirektor und Sprecher des Vorstandes des Verbandes der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e. V., Düsseldorf



„Die Rahmenbedingungen werden nicht leichter, wir leben in turbulenten Zeiten und vieles verändert sich. Alte Probleme und neue Herausforderungen brauchen smarte Antworten. Demografie, Energieeffizienz, Wirtschaftlichkeit, Migration und KI – viele Themen betreffen auch die mittelständischen Wohnungsunternehmen. InWIS bietet fundierte Analysen an, die zu einem tieferen Verständnis und besseren Entscheidungen führen.“

Dirk Salweski

Vorstandsmitglied des BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen, Berlin



„InWIS ist für uns der geborene Partner für zentrale Zukunftsfragen der sozial orientierten Wohnungswirtschaft. Wissenschaftlich fundiert und praxisnah verbindet das Institut Klimaschutz, Quartiersentwicklung und generationengerechte Wohnraumversorgung stets mit der Frage der Bezahlbarkeit.“

Dr. Susanne Schmitt

Verbandsdirektorin, Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Niedersachsen und Bremen e. V.



„Wir investieren langfristig. Deshalb brauchen wir auch langfristiges Wissen über soziale Entwicklungen – genau das liefert InWIS.“

Uwe Schramm

Vorstand, WohnBau Westmünsterland eG

Matte, Margherita, Muskelkater

Am EBZ-Campus wird nicht nur gelernt. Zwischen Yogilates, Pizza-Lunch und Spinning entstehen Begegnungen, neue Kontakte und gemeinsame Erlebnisse – manchmal sogar mit vierbeiniger Begleitung.



Bei der „Girls Only Yogilates Session“ am EBZ geht es um Kraft, Beweglichkeit und Entspannung.
Bildquelle: EBZ / Joy Linders

Wenn die letzte Vorlesung endet oder zwischen zwei Unterrichtseinheiten eine Pause wartet, ist auf dem EBZ-Campus noch lange nicht Schluss. Studierende, Schülerinnen und Schüler sowie Mitarbeitende treffen hier auch abseits von Hörsaal und Klassenzimmer aufeinander. Mal geht es um Bewegung und Entspannung, mal um fachlichen Austausch und manchmal auch einfach um eine gute Zeit bei einem Stück Pizza.

Auszeit auf der Yogamatte

Wie gut sich Bewegung und Begegnung verbinden lassen, zeigte die „Girls Only Yogilates Session“. In der Turnhalle kamen Studentinnen der EBZ Business School und Schülerinnen des EBZ Berufskollegs zusammen. Bei Yoga- und Pilatesübungen, entspannter Musik und sommerlicher Atmosphäre entstand eine kleine Auszeit vom Lernalltag.

Organisiert wurde die Session von der Studienberatung. Damit bot der Nachmittag nicht nur Gele-

genheit zum Abschalten, sondern auch zum Austausch zwischen Berufskolleg und Hochschule. Bei Smoothies konnten die Teilnehmerinnen anschließend miteinander ins Gespräch kommen und mehr über die Studienmöglichkeiten an der EBZ Business School erfahren.

Fachwissen mit Käserand

Beim Pizza-Lunch trifft dagegen Branchenwissen auf Campusatmosphäre. Das Format bringt Studierende verschiedener Studiengänge mit Expertinnen und Experten aus der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft zusammen. In entspannter Runde erhalten sie Einblicke in aktuelle Themen, stellen Fragen und knüpfen Kontakte – Pizza inklusive.

Beim jüngsten Lunch rückte Markus Schäfer, Geschäftsführer der Lührmann Düsseldorf GmbH & Co. KG, die Zukunft des stationären Einzelhandels und der Innenstädte in den Mittelpunkt. Unter dem Titel „Retail Today“ ging es darum, welche Handelskonzepte trotz E-Commerce wachsen, was attraktive Standorte auszeichnet und warum Erlebnis und Aufenthaltsqualität für Innenstädte immer wichtiger werden. Ein Quiz zum Abschluss zeigte, was vom Impuls hängen geblieben war.

Und wer sich auf dem Campus über einen besonders neugierigen Teilnehmer wundert: Auch Einstein, der vierbeinige Kollege aus dem Verwaltungsteam der EBZ Business School, schaut gelegentlich vorbei.

Jeder im eigenen Tempo

Deutlich sportlicher wird es beim Spinning. Das langjährige Angebot wird vor allem von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt, steht aber auch Schülerinnen und Schülern, Studierenden sowie externen Gästen offen. Unter der Anleitung von Richard „Richie“ Slotwinski geht es auf den Rädern gemeinsam in die Pedale.

Dabei zählt nicht, wer am schnellsten fährt oder am längsten im Sattel steht. Jede und jeder trainiert im eigenen Tempo. Richie leitet den Kurs bereits seit vielen Jahren und kümmert sich auch selbst um die Wartung der Spinningräder.

Save the Date!

02.–03. September 2026

VdW-Verbandstag

Koblenz



30. September 2026

2. Tagung Quartiere der Zukunft

Bochum



Oktober 2026

Studienstart des Wintersemesters

EBZ Business School (FH), BO & HH



03. November 2026

Strategisches Management in Wohnungsgenossenschaften

Bochum



05. November 2026

PropTech-Days am EBZ

Bochum

IMPRESSUM

EBZ – Europäisches Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft
Springorumallee 20 · 44795 Bochum
T +49 234 9447 0
F +49 234 9447 199
M info@e-b-z.de
www.e-b-z.de

V.i.S.d.P.: EBZ Marketing
Joy Linders // j.linders@e-b-z.de

Redaktion: Joy Linders // Dr. Nils Rimkus
Layout: EBZ Grafik // grafik@e-b-z.de
Erscheinungsdatum:
August 2026

Berufsbegleitend. Flexibel. Branchennah.

Der nächste Karriereschritt: Master!

- Master of Arts Real Estate Management
- Master of Science Projektentwicklung
- MBA Real Estate



JETZT INFORMIEREN!

**DIE-
IMMOBILIEN
HOCH
SCHULE
.DE**